



GERMAN

9717/04

Paper 4 Texts

October/November 2008

2 hours 30 minutes

Additional Materials: Answer Booklet/Paper

Invigilators must refer to the Additional Materials List for instructions on the use of set texts in the examination.

READ THESE INSTRUCTIONS FIRST

If you have been given an Answer Booklet, follow the instructions on the front cover of the Booklet.

Write your Centre number, candidate number and name on all the work you hand in.

Write in dark blue or black pen.

Do not use staples, paper clips, highlighters, glue or correction fluid.

Answer any **three** questions, each on a different text. You must choose one question from Section 1, one from Section 2 and one other.

Write your answers in **German**.

Dictionaries are **not** permitted.

You should write between 500 and 600 words for each answer.

At the end of the examination, fasten all your work securely together.

All questions in this paper carry equal marks.

LESEN SIE ZUERST DIESE ANWEISUNGEN

Falls Ihnen ein Antwortbogen gegeben wurde, folgen Sie den Anweisungen auf dessen Titelseite. Schreiben Sie Ihre Centernummer, Kandidatennummer und Ihren Namen auf jedes Blatt, das Sie abgeben.

Schreiben Sie mit dunkelblauem oder schwarzem Füller/Kugelschreiber.

Benutzen Sie keine Heftklammern, Büroklammern, Korrekturflüssigkeit, keinen Textmarker oder Klebstoff.

Beantworten Sie insgesamt **drei** Fragen. Jede Frage bezieht sich auf einen anderen Text. Wählen Sie eine Frage aus dem ersten Teil, eine Frage aus dem zweiten Teil, und eine andere Frage.

Schreiben Sie Ihre Antworten auf **Deutsch**.

Es ist **nicht** erlaubt, Wörterbücher zu benutzen.

Schreiben Sie 500 bis 600 Worte zu jeder Frage.

Falls Sie mehrere Blätter beschreiben, heften Sie die Blätter am Ende der Prüfung sicher zusammen.

Alle Antworten werden gleich bewertet.

This document consists of **5** printed pages and **3** blank pages.



Section 1

1 VON DROSTE-HÜLSHOFF, *Die Judenbuche***Entweder**

- (a) Lesen Sie den folgenden Auszug und beantworten Sie dann die Fragen.

Vierzehn Tage später kehrte der junge Brandis morgens von einer Besichtigung seines Reviers durch das Brederholz heim. Es war ein für die Jahreszeit ungewöhnlich heißer Tag; die Luft zitterte, kein Vogel sang, nur die Raben krächzten langweilig aus den Ästen und hielten ihre offenen Schnäbel der Luft entgegen. Brandis war sehr ermüdet. Bald nahm er seine von der Sonne durchglühte Kappe ab, bald setzte er sie wieder auf. Es war alles gleich unerträglich, das Arbeiten durch den kniehohen Schlag sehr beschwerlich. Rings umher kein Baum außer der Judenbuche. Dahin strebte er denn auch aus allen Kräften und ließ sich todmatt auf das beschattete Moos darunter nieder. Die Kühle zog so angenehm durch seine Glieder, daß er die Augen schloß. „Schändliche Pilze!“ murmelte er halb im Schlaf. Es gibt nämlich in jener Gegend eine Art sehr saftiger Pilze, die nur ein paar Tage stehen, dann einfallen und einen unerträglichen Geruch verbreiten. Brandis glaubte solche unangenehmen Nachbarn zu spüren, er wandte sich ein paarmal hin und her, mochte aber doch nicht aufstehen; sein Hund sprang unterdessen umher, kratzte am Stamm der Buche und bellte hinauf. – „was hast du da, Bello? Eine Katze?“ murmelte Brandis. Er öffnete die Wimper halb, und die Judenschrift fiel ihm ins Auge, sehr ausgewachsen, aber doch noch ganz kenntlich. Er schloß die Augen wieder; der Hund fuhr fort zu bellen und legte endlich seinem Herrn die kalte Schnauze ans Gesicht. – „Laß mich in Ruh'! was hast du denn?“ Hierbei sah Brandis, wie er so auf dem Rücken lag, in die Höhe, sprang dann mit einem Satze auf und wie besessen ins Gestrüpp hinein. 5
10
15
20

- (i) Welche Zeichen deuten in diesem Abschnitt auf ein Unheil hin, und was erschreckt Brandis so sehr?
- (ii) Inwiefern würden Sie sagen, dass das Ende der Geschichte mit Gerechtigkeit oder Ungerechtigkeit zu tun hat?

Oder

- (b) „Wenn du dich diesem Orte nahest, so wird es dir ergehen, wie du mir getan hast.“ Was hat die hebräische Inschrift an der Judenbuche mit den Geschehnissen in der Novelle zu tun?

2 RICHTER, *Damals war es Friedrich*

Entweder

- (a) Lesen Sie den folgenden Auszug und beantworten Sie dann die Fragen.

Irgendwer hatte die Polizei angerufen.

Atemlos und schwitzend radelte ein Schutzmann heran. Er ließ sich von der Frau alles berichten.

Wieder erzählte sie die Geschichte vom versuchten Einbruch. Ich zupfte den Schutzmann am Ärmel. „Herr Wachtmeister“, sagte ich, „er hat es nicht getan. Ich habe mit meinem Ball die Scheibe eingeworfen.“ 5

Die Frau blickte mich drohend an. „Glauben Sie ihm nicht, Herr Wachtmeister!“ geiferte sie. „Er will den Judenlummel in Schutz nehmen. Glauben Sie ihm nicht! Er denkt, der Jude sei sein Freund, weil sie beide im gleichen Hause wohnen.“

Der Schutzmann beugte sich zu mir herab. „Das verstehst du noch nicht, dazu bist du noch zu klein“, erklärte er mir. „Du glaubst, du tust ihm einen Freundesdienst, indem du für ihn eintrittst. Du weißt doch: Er ist Jude. Glaub mir: Wir Erwachsenen haben unsere Erfahrung mit Juden. Man kann ihnen nicht vertrauen; sie sind hinterlistig und betrügen. Niemand außer der Frau hat gesehen, was der Jude dort getan hat...“ 10

„Aber sie hat es doch gar nicht gesehen!“ unterbrach ich ihn. „Nur ich bin dabeigewesen; ich habe es getan!“ 15

Der Wachtmeister zog die Augenbrauen zusammen: „Du wirst doch diese Frau nicht als Lügnerin hinstellen wollen!“

Ich wollte noch etwas sagen, aber der Schutzmann ließ mich nicht mehr zu Worte kommen. 20

- (i) Wie ist es zu dieser Situation gekommen und warum will der Schutzmann den beiden Jungen nicht glauben?
- (ii) Inwiefern ist dieses Kapitel im Buch eine kleine Zusammenfassung von dem, was im Großen und Ganzen während der Geschichte passiert?

Oder

- (b) Wie genau beschreibt „Damals war es Friedrich“ die Gesellschaft im Dritten Reich? Begründen Sie Ihre Meinung anhand von Beispielen aus dem Text.

3 WIMSCHNEIDER, *Herbstmilch*

Entweder

- (a) Lesen Sie den folgenden Auszug und beantworten Sie dann die Fragen.

Nun legten die Hühner auch wieder Eier, und der Eiermann holte sie ab. Der stellte seine Kirm auf dem Tisch ab und musterte die ganze Stube. Dann zeigte er mit seinem Stock in den Herrgottswinkel und sagte, das nächstmal möchte ich diese Spinnweben dort nicht mehr sehen. Ich habe mich sehr geschämt und dies bis heute nicht vergessen. Er hat dann auch keine mehr gesehen.

5

An einem Samstag bekamen wir hohen Besuch, drei Klosterfrauen, Verwandte aus dem Kloster Malersdorf. Die setzten sich auf die Stubenbänke und fragten mich nach dem und jenem. Dann fragten sie, ob ich heute am Samstag nicht ausputzen würde. Das tue ich jeden Samstag, sagte ich. Da meinten sie, das möchten sie sehen, sie würden so lange warten, bis ich geputzt habe. Da dachte ich mir, wenn das so ist, dann werde ich euch Weibern helfen, dann mache ich es auf die ganz schnelle Art. Euch werde ich hinaushelfen! Ich nahm einen vollen Eimer warmes Wasser, Schrubber, Besen, Putzlumpen. Dann gings los. Zuerst alle Kleidungsstücke an die Holzbalken gehängt, das Wasser mit Schwung über den Boden geschüttet, denen unter die Füße. Ich rannte barfuß mit dem Schrubber umher, daß es nur so spritzte. Da haben sie ihre Füße hochgezogen und ihre schwarzen Röcke in acht genommen. Dann kehrte ich das Wasser mit dem Besen vom Holzboden weg auf das Pflaster neben dem Ofen, da war ein Loch, da konnte ich das Wasser wieder ausschöpfen. Und nun mit dem Putzlumpen über den Boden, in einer halben Stunde war die Arbeit geschehen, und die drei Weiber waren draußen. Der Vater hätte das nicht sehen dürfen. Aber meine Geschwister haben es ihm doch erzählt, da hat er gelacht.

10

15

20

- (i) Warum haben sich der Eiermann und die drei Klosterfrauen wohl in das Haushalten von Anna eingemischt?
- (ii) Welche anderen Beispiele können Sie nennen, wo sich im Buch Leute in Annas Angelegenheiten einmischen und wie denken Sie darüber?

Oder

- (b) Welche Rolle spielt die Religion in Anna Wimschneiders Erinnerungen?

Section 2

4 **FONTANE, *Effi Briest***

Entweder (a) Ganz am Anfang der Geschichte sagt Frau von Briest zu ihrer Tochter: „*Nicht so wild Effi, nicht so leidenschaftlich. Ich beunruhige mich immer, wenn ich dich so sehe...*“ Hat sie Ihrer Ansicht nach Recht, sich um ihre leidenschaftliche und stürmische Tochter Sorgen zu machen? Begründen Sie Ihre Meinung mit Beispielen aus dem Text.

Oder (b) Mit dem Satz „*Das ist ein weites Feld*“ vermeidet Herr von Briest Diskussionen über die großen Themen der Gesellschaft. Welche solcher Themen werden im Roman „*Effi Briest*“ von Fontane behandelt?

5 **DÜRRENMATT, *Der Besuch der alten Dame***

Entweder (a) Halten Sie das Theaterstück „*Der Besuch der alten Dame*“ für aktuell? Begründen Sie Ihre Meinung mit Beispielen aus dem Text.

Oder (b) „Je planmäßiger die Menschen vorgehen, desto wirksamer vermag sie der Zufall zu treffen“. Analysieren Sie das Vorgehen der alten Dame und erklären Sie welche Rolle der Zufall in Dürrenmatts Drama spielt.

6 **SCHLINK, *Der Vorleser***

Entweder (a) Ist Hanna Schmitz Ihrer Meinung nach eine Verbrecherin, die lebenslange Haft verdient hat? Begründen Sie Ihre Meinung mit Beispielen aus dem Text.

Oder (b) Welche Rolle spielt Ihrer Meinung nach das Lügen in Bernhard Schlinks Roman? Benutzen Sie in Ihrer Argumentation Beispiele aus der Geschichte.

BLANK PAGE

Copyright Acknowledgements:

- Question 1 © A. von Droste-Hülshoff; *Die Judenbuche*; Philipp Reclam jun; 1992.
Question 2 © Hans Peter Richter; *Damals war es Friedrich*; Deutscher Taschenbuch Verlag; 1998.
Question 3 © A. Wimschneider; *Herbstmilch*; Piper Verlag GmbH; 1998.

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

University of Cambridge International Examinations is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is itself a department of the University of Cambridge.